

Pesther Handlungszeitung.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Zwanzigster Jahrgang.



Redakteur: Sam. Rosenthal. Verleger: Fr. Wiesen's Witwe und S. Rosenthal.

1847.

Sonnabend, 30. Januar.

5.

Handelsnachrichten.

Wien, 24. Januar. Kaum beginnt unsere Börse sich zu erholen und eine größere Festigkeit zu erlangen, so wirken wieder die mißlichen Nachrichten über den Geldmangel und die gedrückten Verhältnisse der Pariser Bank auf unsere Plaz lähmend ein. Die uns heute von dort gekommenen schlechteren Notirungen, namentlich aber der Umstand, daß die Pariser Bank ihren Disconto auf 5 Prozent erhöht hat, liefern den Beweis, woran übrigens gar nicht gezweifelt wurde, daß ihr mit dem Vorschusse der Londoner Bank von 20 Mill. Francs lange nicht geholfen und daß eine weit kräftigere Subvention nöthig sei, um den Stand der Dinge ins gehörige Gleichgewicht zu bringen. Daß diese Nachrichten auch unsere Börse verstimmen, ist ganz natürlich. Heute war unser Aktienmarkt bedeutend flauer u. die Kurse sämtlicher Bahnen gingen zurück. — Von dem in mehreren Zeitungen mit Bestimmtheit aus Wien berichteten Abschlusse eines Staatsanlehens von 40 Millionen zu 5 Prozent und der Uebernahme der diesfälligen Obligationen zu dem Kurse von 108, wissen unsere ersten Häuser noch nichts Gewisses. — Die Generalversammlung der Aktionäre der Wien = Gloggnitzer Eisenbahngesellschaft ist auf den 30. d. M. festgesetzt. (L.)

Friest, 22. Jan. Unser Wollhandel war im verfloffenen Jahre wie in früheren Perioden lediglich auf ordinäre Sorten beschränkt. Eine Gattung zu mehr als 50 fl. für den Zentner dürfte wol kaum jemals auf dem hiesigen Markte vorgekommen sein. Unsere Bezugsquellen sind größtentheils die Türkei, Griechenland, die Länder am schwarzen Meere und an der Donau, u. seit etwa drei Jahren auch Egypten, also meistens Gegenden, wo man der Züchtung der Schafe gar keine oder doch nur zu geringe Aufmerksamkeit zuwendet, als daß man ein zur Erzeugung nur einigermaßen feiner Waare geeignetes Vließ von dort erwarten könnte. Unsere Hauptabnehmer sind England und Italien, be-

sonders der Kirchenstaat. Einiges geht auch nach Frankreich, den Vereinigten Staaten u. s. w. Im Durchschnitte werden jährlich von hier 50 bis 55,000 Ztr. Wolle zugeführt, worunter die Sendungen aus den österreichischen Provinzen und überhaupt landwärts nur mit einer verhältnißmäßig geringfügigen Ziffer erscheinen. Den amtlichen Ausweisen zufolge erreichte die Ausfuhr vom österreichischen Zollgebiete nach Friest im Durchschnitte der Jahre 1841—1845 jährlich kaum 2,620 Ztr. — Im verfloffenen Jahre wirkten die lebhaften Getreidesendungen wie auf die Einfuhr vieler anderen Artikel, welche keine hohe Fracht vertragen können, auch auf jene der Schafwolle hindernd ein. Namentlich traf von der Levante und den südrussischen Häfen, wo die Schiffe größtentheils zum Getreidetransport verwendet wurden, weit weniger Wolle als sonst ein, so daß jetzt, besonders die für England geeigneten Sorten, fast gänzlich vergriffen sind. Dieser Umstand sollte den Produktionsländern um so mehr zur Einladung dienen, unsern Markt häufiger zu beschicken, als unser Wollhandel überhaupt in merklicher Zunahme begriffen ist, sich seit fünf Jahren regelmäßig gehoben hat und nun eine doppelt so starke Menge als z. B. im Jahre 1843 umfaßt. (Dest. Lloyd.)

Die neuen Knollengewächse.

Wir haben vor mehreren Monaten berichtet, daß ein Deutscher, Dr. Gefner, auf der Prinz = Eduard = Insel zwei Knollengewächse aufgefunden habe, die er für geeignet hielt, die Kartoffel einigermaßen zu ersetzen. Jedenfalls, meinte er, sei ihr Anbau anzurathen. Dagegen trat, wie gleichfalls nachgewiesen wurde, ein Dr. Robb in Frederikton auf, der die Hoffnungen Gefner's als vergeblich bezeichnete. Jetzt tritt nun der Letztere wieder auf und schreibt aus Charlottetown auf der Prinz = Eduard = Insel: er habe bereits nicht weniger als vier Büschel von dem Saagaaban an die bekanntesten Ackerbau- und Gartenvereine in Großbritannien ge-

schikt; auch seien zwei Büschel Wurzelknollen nach Halifax in-Neuschottland gesandt worden, und Hunderte von Landwirthen hätten Samen erhalten, um Versuche zu machen. Beide Knollengewächse, sowol der Saagaaban als der Musquafete, wüchsen sowol an der Seeküste wie an den Flüssen und Seen von Neuschottland und Neubraunschweig, obwol nicht gerade sehr häufig. Während die Kartoffel dort zu Lande nur 4 pCt. Stärke gebe, habe er vom besten Saagaaban 21 pCt. erhalten, dieser sei also nahrhafter als die Kartoffel. Die Stärke gleiche völlig jener der Arrowroot. Gefner meint, der Saagaaban werde bedeutende Verbreitung gewinnen und großen Nutzen stiften. Den Indianern wä-

re in früheren Zeiten unmöglich gewesen, weite Kriegszüge zu unternehmen, wenn sie nicht diese Knolle als Nahrungsmittel mit sich geführt hätten. (Brem. Btg.)

Wiener Börse vom 27. Jan. 1847.

Staats. 5 Proz. (für 100 fl.) 108%; 4 Proz. —; 3 Proz. —; 1839er Loose (für 250 fl.) —; 1834er Loose (für 500 fl.) —; Bankaktien —; Nordbahn (für 1000 fl.) 1743; Gloggnitzer (für 400 fl.) 529; Pesther Centralbahn (für 100 fl.) 99%; Tyrnauer (f. 200 fl.) 155; Gmundner (f. 250 fl.) 214%; Mailänder (für 100 fl.) 109%; Dampfschiffaktien (für 500 fl.) 689; Pesther Kettenbrücke (für 100 fl.) 109; Müllbferzen (für 200 fl.) 235; Esterhazy-Loose 62; Windischgräbische 23%.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

In
allen Buchhandlungen Pesth's

ist zu haben:

Pesther Mephisto.

I. Heft.

Der „Pesther Mephisto“ erscheint als Flug-Schrift in zwanglosen Lieferungen, einen Bogen stark, im Octav-Formate, für den geringen Preis v. n. 10 kr. C. M.

Die Erscheinung dieses Werkes dürfte Jedermann bestens erwünscht sein, nachdem der Verfasser unferre Zustände mit Satyre, Witz und Humor beleuchtet. 3—1

Für Hoftrauer,

in großer Auswahl Seidenzeuge,
sind beachtungswerth billig zu haben bei

Johann Krajcsovics,

in der großen Brütengasse, im Theatergebäude, neben der Spalirhandlung.
3—2

Aviso für den Fasching.

Alle, was immer für Namen habende feine Ballkleider und sonstige Stoffe, feinste Buz-Wäsche werden gereinigt und gepuzt in Pesth, Satwanergasse, Nr. 586, 1. Stok, Thür Nr. 6.

Trauerschmuck.

Schmuck für tiefe- und Halbtrauer für Damen in großer Auswahl ist frisch angekommen bei

J. L. Barczy,

I Rathhausplatz, „zum goldenen Stern,“ in Pesth. 2

Ankündigung.

Die Erfindung des **Lunarlichtes** betreffend.

Da in Folge meiner im „allg. Industrieblatt“, Nr. 101, bekannt gegebenen und durch die Einwirkung eines k. k. österr. aussch. Privilegiums geschützten Erfindung eines Universal-Leuchtkörpers und Lunarlichtes mir bereits von vielen achtbaren Seiten Zuschriften und Anträge hinsichtlich des Rechtes der Anwendung zukommen, so finde ich mich diesfalls zur vorläufigen Erklärung veranlaßt, daß ich gleich nach Uebereinkunft und Abfindung mit mehreren öffentlichen Beleuchtungsanstalten die Mittheilung und das Anwendungsrecht auch an Einzelne gegen mäßige Bedingungen zu überlassen bereit bin, daher diejenigen, welche von dieser Erfindung Gebrauch zu machen gedenken, mittlerweile ihre vorläufige Erklärung mit Angabe der Anzahl von Flammen, für welche sie das Recht der Anwendung erwerben wollen, direkt an mich portofrei einzusenden belieben. — Graz, im Januar 1847.

Karl v. Frankenstein.

In allen Buchhandlungen zu haben:

Ludwig Foglár's poetische Werke.

Cipressen,

2. Auflage. Wien u. Leipzig 1845, bei Hirschfeld.

Strahlen und Schatten,

Leipzig, bei Weber 1845. 2. Auflage 1847.

Ein Stück Leben,

Pesth 1846. Pesth, bei Carl Geibel.

Clara v. Biffegrad,

Pesth 1846, bei Gustav Heckenast.

Unter der Presse:

Dramatisches Jahrbuch.

Original-Dramen deutscher Dichter der jüngsten Tage. 3

Bur Beachtung für Damen!

Das Neueste und Eleganteste in Ball = Fächern, Blumenhaltern, sowol von Papier als von Bein u. Horn, auf das Geschmackvollste zusammengestellte Colies- und Antifen-Nadeln von Bronze, Silber u. fein vergoldet — alle Gattungen Ohrgehänge, Broche-Nadeln und Braceletten von Bronze, Silber, Korallen, ferner schwarzem Gummielastikum; eine große Auswahl in Bronze-Aufflek-Kämmen und vorzüglich gutes, feines Reiß-Pulver;

für Herren:

feuervergoldete, jeglichem Geschmack entsprechende Brustnadeln, derlei Chemisette- und Westenknöpfe und eine große Auswahl von Gummielastikum-Neberschuhe empfiehlt die Nürnberger- und Galanteriewaaren-Handlung des

Joh. Lud. Barczy,

Rathhausplatz, „zum goldenen Stern,“ in Pesth.

5—10

Samen-Anzeige.

Die Samenhandlung des Unterzeichneten empfiehlt sich in **Gemüse-, Garten-, Feld-, Wald-, Luststräucher- und Blumen-samen**, in gleichen in den neuesten englischen, französischen und deutschen **Pracht-Georginen, Warm- u. Kalthaus-** und einem schönen Sorniment **Schlingpflanzen**, auch **Land- und Topfrosen, Kartoffeln, Weinen** und anderen Pflanzen, welche in der Handelsgärtnerei vorkommen. Besonders empfiehlt sie Zuckerrüben, selbst gebauten, weißen **Zuckerrüben**, u. Cichorienfabriken: beste, kurze, dicke und lange, glatte **Cichorien-samen** unter Versicherung prompter reellster Bedienung zu geneigten Aufträgen, mit dem ergebensten Bemerkten, daß die reichhaltigen Kataloge sowol von der Redaktion des Spiegels, als auch von Unterzeichnetem auf frankirte Einforderung gratis verabreicht werden, und ladet alle noch unbekanntem Samen-handlungen u. Gartenvereine zu nuzreicher Geschäftsverbindung freundlichst ein.

Duedlinburg, in der Provinz Sachsen, im Dezember 1846 und Januar 1847.

Martin Grashoff,

Kunst- und Handelsgärtner.

Anzeige für den Fasching.

Karl Armann, bürgl. Perrückenmacher und Friseur in Pesth, Tröbldergasse, vis à vis der Lotskollektur, hat die Ehre den hohen Herrschaften, k. k. Militär und einen pl. t. Publikum Pesths und Odens ergebenst anzuzeigen, daß er für den dies-jährigen Fasching alle Gattungen Maskenperrücken, Bärte etc. etc. zum Ausleihen vorrätzig hält; auch alle derlei betreffenden Gegenstände aufs Schnellste und möglichst Billigste neu anzufertigen bereit ist. Auch hält er stets vorrätzig alle Gattungen

Männerperrücken für die Straße, nicht minder Locken, Scheiteln, Haarzöpfe für Damen; so wie er alle was immer für Damen habende seine Haarflechtereien billigt und solid besorgt. Auch wird in meinem Gewölbe stets nach Wunsch Haar geschnitten u. frisirt, auf welches Letztere ich bereit bin ein billiges Abonnement anzunehmen. — Schließlich bemerke ich noch, sollte es Damen gefällig sein, sich zu Hause bedienen zu lassen, dieses Geschäft meine Frau besorgt. Um gütiges Zutrauen bittend, verharre ich achtungsvoll.

3—3

Heilung der Zahnschmerzen ohne Operation!

Gesertigter macht einem pl. t. Publikum die ergebenste Anzeige, daß es ihm nach vielfältigen Versuchen endlich gelungen ist, die heftigsten rheumatischen und nervösen Zahnleiden besonders bei cariösen Zähnen **ohne Operation in einigen Minuten** vollkommen beseitigen zu können; der schmerzlose Zahn wird sodann nach einer eigenen Methode behandelt, wodurch seine frühere Brauchbarkeit wieder hergestellt wird. Ferner macht er ein geehrtres Publikum darauf aufmerksam, daß er bis jetzt der einzige Dentist in Ungarn ist, der eine zweimalige Reise nach London u. Paris im Interesse der Kunst unternommen hat, sich auch das Einsetzen aller Gattungen künstlicher (Ven- und Email-) Zähne unter der Leitung der größten Celebritäten daselbst vorzugsweise angeeignet. — Daß er bereits hinlängliche Proben seiner gemachten Erfahrungen und Kunstfertigkeit abgelegt hat, ist zur Genüge bekannt.

Friedr. Turnovskij,

Doktor der Medizin und Zahnarzt in Pesth (Bainergasse, „zum großen Christoph“).

2—3

Trauer-Bouquets für Damen!!!

sind in großer Auswahl vorrätzig und zu den billigsten Preisen zu haben bei

Louise Moser,

in der Herrengasse, „zur Flora,“ tm Szupp'schen vormals Troll'schen Hause, Nr. 446, in Pesth

1

Zur Nachricht.

Nachdem jene Vereinsmitglieder — welche unter dem bisherigen Titel: „N-mz-ti-Kör“ und auf der Grundlage der bisherigen Statuten auch forthin den Verein aufrecht zu erhalten wünschen — am 2. Febr. l. J. Nachmittag, um 3 Uhr, in dem Saale „zum König von Ungarn“ eine Generalversammlung zu halten beabsichtigen; — werden Diejenigen, welche an dem Verein auch ferner Theil nehmen wollen, hiemit geziemend eingeladen.

Mehrere 1000 Stük fertiger Wäsche, bestehend in allen Sorten Männer-, Damen- und Kinder-Wäsche, Leintüchern, Polster- und Tüchet-Ueberzügen, Damen-Korsetten und die neuesten Schweizer Vorhang-Mouffeline empfiehlt die Handlung zum „Ypsilanti“ in Pesth. (39)

Ball-Kleider

von billigster bis zur reichsten Sorte, weiß und färbig, brochirt, gestift und tambourirt von Moll, Linon u. Tarlatan, so wie eine große Auswahl von Valenciennes-, Zwirn-, Brüssler-, Füll-, Seiden- und Blond-Spizen, Entoilage, Petiné, Fillee, Gaze, Krepp, das Neueste von

Charpes und Berthes,

gestifte Moll- und echte Battist-Taschentücher, Handschuhe, zu äußerst billig festgesetzten Preisen empfiehlt

F. S. Pichler,

Weißwaaren-Niederlage „zur Fürstin Eszterházy.“ Wäznergasse, dem Graf Nako'schen Hause gegenüber.

6-6

 **Schon** 
den nächstkommenden

am 6. und 8. März 1847.

erfolgen unwiderrüßlich sämtliche Ziehungen
der grossen

Realitäten-, Gold- u. Silberlotterie

wobei bloß im baren Gelde gewonnen werden: eine halbe

M I L L I O N


und Gulden **33,000** Wien. Währ.

Das Los kostet 4 fl. C. M.

Auf 5 Lose wird ein Silber-Gratis-Gewinnst-Los, welches 5 fl. W. W. sicher gewinnt, unentgeltlich aufgegeben.

Wien, im Januar 1847.

G. M. Perissutti,
f. f. priv. Großhändler.

 Lose zu dieser Lotterie sind zu haben bei **M. Suenff**, in Pesth, Christoph-plätzchen, zur „Minerva“, so wie in den meisten soliden Handlungen.